

Gästen, der Frau Herzogin von Leuchtenberg zu Ehren ein großes Diner, zu welchem auch S. K. H. der Prinz Karl von Bayern und S. H. der Herzog Alexander von Württemberg geladen waren. — Heute früh um 6 Uhr ist S. M. der König, der gestern Abend das Theater mit seiner Gegenwart beehrte, wieder nach Baden zurückgereist, um dort seine Kur zu vollenden.

Ein so eben hier erschienenenes und im Comptoir des Staatsanzeigers wie Buchdruckerei-Inhaber Künzler zu erhaltendes „Adreßhandbuch für Württemberg“ enthaltend sämtliche Hof-, Militär-, Staats-, Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Beamten, die Inhaber württembergischer und fremder Orden, ein Verzeichniß der Rechtskonsulenten, Rechtspraktikanten, immatriculirten Notaren und prakt. Aerzte ist ein ganz nach dem Muster des amtlichen „Hof- und Staatshandbuchs“ nach amtlichen Quellen bearbeitetes Nachschlagebuch für jeden Beamten und Geschäftsmann, welches demselben um so willkommener seyn wird, als das amtliche Hof- und Staatshandbuch schon 1847 erschienen, also eben so wie der 1850 dazu herausgegebene Nachtrag durchaus unbrauchbar ist durch die totalen seither eingetretenen Veränderungen, das vorliegende Buch gibt den Stand vom 4. Juni 1853.

— Stuttgart, 15. Juni. Aufsehen macht der in Tübingen vor dem Schwurgericht verhandelte Fall des Obergerichtspräsidenten Steiner von Rottensburg, der seine Frau durch Kaffee mit Arsenik vergiften wollte, aber dafür seine Köchin, die den vergifteten Kaffee genoss, tödtete. Das Vertheidigungssystem des Angeklagten, der sich unmittelbar nach der That durch einen Schuß um's Leben zu bringen suchte, sich aber nur verstümmelte, ist bei der außer Zweifel gestellten That ein sehr verfehltes, indem er behauptet, sich selbst haben vergiften zu wollen und nur aus Bergeschlichkeit seiner Frau den Kaffee geschickt zu haben.

Die Anklagesache endete nach kurzer Berathung der Geschworenen mit einem „Schuldig.“ Die Staatsbehörde beantragte eine Strafe von 25 Jahren Zuchthaus, die Vertheidigung glaubte eine geringere Strafe für begründet, der Hof jedoch erkannte unter Verfallung des Angeklagten in sämtliche Kosten auf eine Zuchthausstrafe von 30 Jahren, das höchste Maas der zeitlichen Freiheitsstrafe!

(Württ. Bl.)

— Kirchheim u. Teck, den 19. Juni. [Wollmarkt.] Borrath 4500 Centner, worunter mehrere stärkere Parthien aus Baiern, die den Markt zu Augsburg ganz umgangen haben. Die von dort alljährlich zufließenden bedeutenden Quantitäten können erst in einigen Tagen erwartet werden.

(S. M.)

Badnang. Der Großsche Garten in der Schießmauer ist um 400 fl. angekauft und kommt morgen Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aulfstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pfleger: Schmied Kurz.

Badnang, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redacteur J. Berthold.

Badnang.

Haus zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Schuhmacher Strohsche Wohnhaus nebst $\frac{1}{4}$ an einer Scheuer in der obern Vorstadt, wird zu verkaufen oder zu verpachten gesucht. Liebhaber hiezu wollen sich an Weber Gottfried Bauer wenden.

Cameralamt Badnang.

Frucht = Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft ca. 20 Scheffel Dinkel vom Murrhardter Rasten in annehmlichem Preis.

Badnang, den 20. Juni 1853.

K. Cameralamt.

Winnenden. Naturalienpreise v. 16. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	16	32	15	28	15	—
„ Dinkel . . .	8	48	7	39	6	—
„ Roggen . . .	11	44	11	12	10	40
„ Gerste . . .	11	12	10	—	9	36
„ Haber . . .	6	—	5	16	4	9
1 Simri Weizen . . .	1	52	1	50	1	48
„ Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	1	33	1	32	1	26
„ Erbsen . . .	2	—	1	48	1	40
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	1	12	1	—	—	—
„ Welschkorn . . .	2	9	2	4	1	56
„ Ackerbohnen . . .	1	52	1	40	1	30
1 Maas Hirsen	—	12	—	11	—	—

Hall. Naturalienpreise vom 18. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	18	8	16	26	14	40
„ Roggen . . .	14	—	13	30	12	48
„ Gemischt . . .	14	24	13	48	12	56
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	10	56	10	36	10	—
„ Haber . . .	5	18	5	6	4	54
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 18. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	18	—	17	31	15	48
„ Dinkel . . .	8	15	7	32	5	12
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	12	6	—	—
„ Gerste . . .	11	24	10	40	9	42
„ Gemischt . . .	—	—	11	—	—	—
„ Haber . . .	5	36	5	24	4	15



Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Bezugspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^o. 50.

Freitag den 24. Juni

1853.

Amliche Bekanntmachungen.

Badnang. An die Ortsbehörden, betreffend das Collectiren für die Frankfurter Classen-Lotterie.

Es soll vorkommen, daß Collecteure für die Frankfurter Classenlotterie an Gemeindevorsteher schreiben, von denselben Verzeichnisse über wohlhabende Leute verlangen und ihnen dafür Belohnungen an Geld und freie Loose anbieten. Unter Hinweisung auf Art. 82 Abs. 4, und Art. 83 des Polizeistrafgesetzes, werden die Ortsbehörden auf das Strafbare des Collectirens für, und das Einsetzen in ausländische Güter- und Classenlotterien, auch Zahlenlotos unter dem Auftrage aufmerksam gemacht, dieses Verbot in ihren Gemeinden in Erinnerung zu bringen.

Dabei wird den Ortsvorstehern in Folge höheren Befehls weiter bedeutet, daß sie durch jede Hilfe, welche sie zum Zwecke des Absatzes von Loosen der Frankfurter Classen-Lotterie, sey es nur durch Mittheilung von Adressen an die Collecteure oder auf andere Weise gewähren, sich einer Handlung schuldig machen, die nach den Grundsätzen der Theilnahme an einem Vergehen strafbar wären, abgesehen davon, daß in der amtlichen Stellung des Ortsvorstehers, der eine solche Handlung begiehe, ein erschwerendes Moment gefunden werden müßte, das je nach den Verhältnissen des einzelnen Falles in ein schwereres Vergehen übergehen könnte.

Schließlich wird den Ortsbehörden strenge Aufsicht auf Collecteure und andere, die für den Absatz von Loosen sonst thätig sind, so wie auf solche, welche in verbotene Lotterien einsetzen, aufgetragen. Den 22. Juni 1853. Königl. Oberamt. Hörner.

Badnang. [An die Ortsvorsteher und die Ortsacciser.] Unter Hinweisung auf das Gesetz vom 8. Sept. v. J., in Betreff der Hundeabgaben, und auf die Verfügung des K. Finanzministeriums v. 7. d. M. Reg. Bl. Seite 163 — 170, ergeht an die Ortsvorsteher und Ortsacciser der Auftrag, die Hundeaufnahme auf den 1. Juli d. J. genau nach der Vorschrift zu vollziehen, und die Aufnahmelisten bis zum 31. Juli d. J. spätestens dem K. Cameralamt vorzulegen. Den 22. Juni 1853. Königl. Oberamt. Königl. Cameralamt. Hörner. Grauer.

Badnang. (Steckbrief.)

Der ledige Maurer Johannes Sauter von Waldenweiler, hat sich trotz der an ihn ergangenen öffentlichen Aufforderung bei der unterzeichneten Stelle nicht gestellt; man bittet deshalb auf

denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher liefern zu lassen.

Den 20. Juni 1853.

K. Oberamtsgericht. Ficht.

Gestaltsbezeichnung des 2c. Sauter:
Größe: 5' 8"; Haare: schwarz; Augen: braun;
Beine: gerade; besondere Kennzeichen: Stottern
beim Sprechen. Kleidung kann nicht angegeben werden.

Forstamt Reichenberg, Revier Weiffach.

Holz = Verkauf

im Staatswalde Kuitrain bei Allmersbach, am
Donnerstag den 30. d. M. von Morgens 9 Uhr
an und zwar mit 12 eichenen Stämmen, 30 Kstr.
eichenen Scheltern und Prügeln und 825 eichenen
Wellen.

Reichenberg, den 20. Juni 1853.

R. Forstamt.
v. Besserer.

Neulautern, D.-A. Weinsberg.

Steinzeug - Fabrik - Verkauf.

Das von Jakob Bihl zur Fabrication von
feinernem Geschirr benötigte Anwesen auf
der Markung von Neulautern wird am Montag
den 18. Juli Vormittags 8 Uhr in
dem Fabrik-Gebäude im Aufstreich, vorbehaltlich
höherer Genehmigung, verkauft werden.

Das Anwesen umfaßt ca. 5 Mrg. 15,6 Aß.
Wiesplatz, worauf das Fabrikgebäude sammt Schlemm-
grube und Brennofen sich befindet und die Befugnis
zur Errichtung eines Wasserwerks, mittelst Anlegung
eines Kanals auf dem Grundstücke selbst, ruht.
Dasselbe liegt an der Hauptstraße von Löwenstein
nach Badnang in einer Gegend, wo die Arbeits-
löhne und Holzpreise nieder stehen, auch große
Thonlager zur Verfügung sich bieten, mithin wesent-
liche Bedingungen für einen nutzbringenden Betrieb
vorhanden sind.

Stuttgart, den 10. Juni 1853.

Das Kassenamt
der Centralstelle für Gewerbe und Handel.

Accord über Güterbrückchen.

An der im Bau begriffenen Straße von Bad-
nang bis Waldrems sind 14 Dohlen von Troden-
gemäuer zu Ueberfahrten über die Gräben anzulegen.
Der Kostenvoranschlag hierfür beträgt 106 fl. 12 fr.,
und es werden die Bauarbeiten am Montag den
27. Juni 1853 Vormittags 11 Uhr auf dem Rath-
hause zu Badnang im öffentlichem Aufstreich ver-
accordirt werden.

Die Ortsvorstände der Umgegend werden er-
sucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

R. Straßenbau-Inspektion Ludwigsburg.
D ö r i n g.

Badnang. (Auswanderung.)

Eva Catharina, Wittve des verstorbenen Jo-
hann Michael Kübler von Unterschönthal, wan-
dert mit ihren Kindern Johann Jakob Kübler,
ledig, volljährig, Christiane Friederike Kübler,
ledig, volljährig, Luise Catharine Kübler, minder-
jährig, Johann Gottlieb Kübler, minderjährig, und
Eva Caroline Kübler, minderjährig, und ihren

beiden minderjährigen Enkeln, Carl Jakob Kübler
und Ludwig Adolph Kübler, nach Nordamerika aus.
Bürgerschaft kann sie weder für sich noch ihre genannten
Kinder und Enkel stellen, und es werden daher die
Gläubiger dieser Personen aufgefordert, ihre An-
sprüche an dieselben innerhalb 15 Tagen dießseits
geltend zu machen, widrigenfalls ihre Auswanderung
nicht beanstandet wird.

Den 17. Juni 1853.

Gemeinderath.

Vorstand: Schmückle.

Badnang. Die Güterbesitzer der hiesigen
Gemeinde haben den auf ihren Gütern ruhenden
Zehnten abgelöst und es wird zur Verteilung der
Ablösungsschuld auf die einzelnen Güterstücke ein
gewandter Geschäftsmann gesucht. Diejenigen,
welche sich diesem Geschäft unterziehen wollen, wer-
den nun ersucht, innerhalb 15 Tagen ihre Zeugnisse
vorzulegen und sich über Belohnung auszusprechen.

Den 18. Juni 1853.

Gemeinderath.

Der Vorstand: Schmückle.

Revier Weiffach.

Holzsezzettel in Staatswaldungen betreffend.

Dieselben werden erneuert. Die Ortsvorsteher
wollen innerhalb 14 Tagen Verzeichnisse fertigen
und in denselben nur die ärmsten aufnehmen und
hieber senden, wornach das Weitere besorgt werden
wird.

Den 22. Juni 1853.

Revierförster Seip.

Oberweiffach mit Wattenweiler.

Schafwaide = Verleihung.

Die Gemeinden Oberweiffach und Wattenweiler
sind gesonnen, ihre Waiden,
welche je 150-200 Stück
Schafe ernähren, von heu-
riger Ernte an bis Ambrosi
1854 zu verpachten.



Pachtlichhaber werden auf Mittwoch den 29.
Juni 1853 Mittags 1 Uhr, auswärtige mit Prä-
dikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, in das
hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen.

Schultheißenamt.

Allmersbach, Oberamts Badnang.

Schafwaide = Verleihung.

Da der gegenwärtig abgeschlossene Pachtvertrag
der hiesigen Schafwaide
bis Michaelis 1853 zu
Ende geht, so wird dieselbe
wiederum auf 3 Jahre un-
term 30. Juni d. J. Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen
Rathhause an den Reisenden verpachtet, wobei zu
bemerken ist, daß 260 Stück Schafe gut genährt
werden können. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 18. Juni 1853.

Schultheißenamt.

A k e r m a n n.

Strümpfelbach, D.-A. Badnang.

Gläubiger = Aufforderung.

Der ledige Tuchsheerergeresse Johann Gottlieb
P f i g e n m a t e r von hier, ist Willens auf Staats-
und Gemeindeföfen nach Amerika auszuwandern.
Da derselbe aber keinen Bürgen bekommt, so werden
alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-
grunde eine Forderung an ihn zu machen haben,
aufgefordert, ihre Ansprüche an ihn innerhalb 30
Tagen von heute an gerechnet, dem Gemeinderath
dahier anzuzeigen, nach Verfluß der 30 Tage aber
wird der Auswanderung Statt gegeben werden.

Den 17. Juni 1853.

Gemeinderath.

Vorstand: Schultheiß Schab.

Dypenweiler. [Auswanderung.]

Margaretha Koch von hier wandert nach
Amerika aus. Wer eine Forderung an sie zu machen
hat, wird aufgefordert solche binnen
15 Tagen

bei dem Gemeinderath dahier einzugeben.

Den 18. Juni 1853.

Gemeinderath.

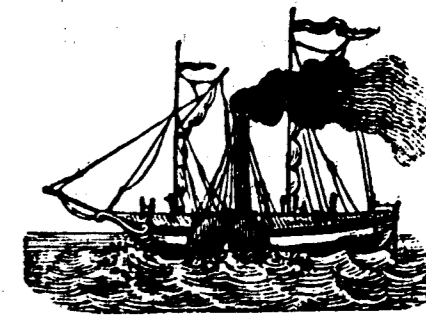
Privat - Anzeigen.

Badnang. Zum Schwäbischen Merkur wer-
den zwei Mitleser gesucht. Von wem, sagt
die Redaktion.

Für Auswanderer!



Die einzige regelmäßige Post- schifflinie zwischen London und New-York



befördert innerhalb 20 - 30 Tagen auf ihren 16 rühmlichst bekannten gekupferten, schnellsegelnden Drei-
masterschiffen I. Klasse am 6., 13., 21. und 28. eines jeden Monats mit Inbegriff freier Beköstigung
und Logis während des Aufenthalts in London und der wöchentlichen Lieferung auf dem Schiff
während der ganzen Seereise von 5 Pfund Zwieback, 2 Pfund Reis, 2 Pfund Mehl, 4 Loth Thee
und 1 Pfund Zucker, und Bezahlung des gesetzlichen Kopfgelds in Amerika,

von Mannheim nach New-York Erwachsene à 56 fl.,

Kinder unter 12 Jahren à 43 fl.,

bei Parthien noch bedeutend billiger,

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber
alles bei sich führende Reisegepäck frei; und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Condu-
teur von Mannheim bis London begleitet.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich ergebenst

die concessionierte General-Agentur für Württemberg,
J. Berthold in Badnang,

sowie der bevollmächtigte Bezirksagent,

Heinrich Seif, Kaufmann in Murrhardt und Graab.

Badnang.

Bäckerei- und Güter = Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Auswanderung
ein neu gebautes zweistöckiges Wohnhaus
mit guteingerichteter Bäckerei in der Stadt,
neben der untern Apotheke, auch können
30 Almer gut in Eisen gebundene Fässer dazu ab-
gegeben werden; ferner 3 Brl. Acker im grünen
Platz und 1 Brl. 5 Aß. tragbares Baumgut in
der Plaisir. Die Liebhaber können bei mir täglich
einen Kauf abschließen.

Johann Kübler, Bäckermeister.



Badnang. Nächsten Sonn- und Feiertag
habe ich den Bregelbactag, wozu
ich höflichst einlade.

David Beck's Wittve.

Ein Pfandschein mit 600 fl. doppelter Versiche-
rung nebst Bürgschaft, sowie von
einem pünktlichen Zinszahler wird
umzusetzen gesucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

Badnang. Unterzeichneter hat auf nächst
Jakobi seine obere Bed'sche Wohnung, bestehend
in einem Wohn- und Schlafzimmer, Kammer, Küche
und Holzboden zu vermieten.

Hermann Richter.

Derlacher Glasfabrik.

Farren = Verkauf.

Einen zweijährigen Farren, welcher bei dem
landwirthschaftl. Feste in Badnang den
ersten Preis erhielt, hat zu verkaufen
Conrad Wenzel.



Den 24. Juni 1853.

Landwirthschaftl. Verein Badnang.

Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1852.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist im Jahr 1852 auf 210 angestiegen. Der Verein hielt zwei Hauptversammlungen am 24. Febr. 1852 zu Sulzbach und am 22. August 1852 zu Unterweissach; beide waren sehr stark besucht, und kamen in denselben hauptsächlich die hienach näher ausgeführten Gegenstände zur Sprache.

Am 31. Mai 1852 wurde in Badnang eine Gau-Versammlung der landwirthschaftlichen Vereine von Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Schornborn, Waiblingen, Badnang abgehalten, zu welcher Theilnehmer aus dem ganzen Gau herbeiströmten. Der Vereinsvorstand Oberamtsrichter Fecht führte den Vorsitz, und kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußnahme:

- 1) Der Tabaksbau,
- 2) Verbesserung der Feldpolizei,
- 3) Anlegung besserer Güterwege,
- 4) Verhinderung der Güterzerstückung,
- 5) Beförderung zweckmäßiger Waldausrodungen,
- 6) Die Drainirung,
- 7) Einführung der Reihenkultur.

Die Beschlüsse der Versammlung über diese Gegenstände sind keine leeren Buchstaben geblieben, sie wurden von dem Vorsitzenden vollzogen, und haben durchweg einen praktischen Erfolg gehabt. Mit dieser Versammlung war eine Ausstellung ausgezeichneter landwirthschaftlicher Geräthe, namentlich zur Reihenkultur und Drainirung, sowie von interessanten Sämereien verbunden. Der Vorsitzende hat über die Verhandlungen der Gauversammlung ein umfassendes Protokoll verfaßt, welches gedruckt und im ganzen Gau verbreitet wurde; auf dieses Protokoll wird der Kürze wegen verwiesen. Die im Jahr 1851 nach Hohenheim gemachte Reise hat so viel Anklang gefunden, daß auch im Jahr 1852 wieder eine zahlreiche Gesellschaft unter Leitung des Vereinsvorstandes sich nach Hohenheim begab, wo sie die freundlichste Aufnahme fand und eine Menge interessanter Gegenstände sah.

Das am 24. Septbr. 1852 zu Badnang abgehaltene landwirthschaftliche Fest war das gelungenste, welches im hiesigen Bezirk gefeiert worden ist. Die ganze Stadt hatte ein Festgewand von Laub- und Blumen-Gewinden angezogen. Begünstigt von der Witterung war es sehr zahlreich besucht; die Gemeinden Großaspach, Dypenweiler und Reichenberg führten wohlgelungene, festliche Aufzüge mit schön gezierter Wagen auf, und ein niedlicher Kinderzug von Badnang fand allgemeinen Beifall. Die Viehausstellung fiel gut aus, beim Wettpflügen zeigten sich gewandte, junge Ackerleute.

Eine auf dem Rathhause veranstaltete Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte gab Zeugniß von den Leistungen des Vereins.

Der Verein gab folgende Preise ab:

I. In der Obstbaumzucht an Knaben von Ebersberg und Badnang: 8 neue Gartenmesser, 6 Schriften über die Obstbaumzucht.

II. Im Gartenbau:

zwei Werke über den Gartenbau,
zwei englische Axtschneeren,
drei belgische Saathörner.

III. Im Tabaksbau:

drei Preise im Gesamtbetrag von 10 fl.

IV. Im Wettpflügen:

Fünf Preise im Gesamtbetrag von 8 fl.

V. In der Rindviehzucht:

drei Flandrerpflüge mit eisernem Untergestell,
fünf eiserne Eggen,

drei belgische Furchenzieher mit Saathorn und Saathacke,

zwei Exemplare von Schlipfs Lehrbuch der Landwirthschaft,

vier englische Buttermaschinen,

Nachpreise an Geld 8 fl.

VI. In der Schweinezucht:

Geldpreise 60 fl.

Die Thätigkeit des Vereins entwickelte sich in folgenden Zweigen:

I. Zur Belehrung erschienen im hiesigen Wochenblatt Artikel über folgende Gegenstände: Tabaksbau, Kartoffelkrankheit und Kartoffelbau, Riesenmöhrenpflanzung, Knüße des Rindviehs und der Schafe, Maisbau, Wiesenpflege, Drainirung, Verbreitung landwirthsch. Kenntnisse und Erfahrungen, Aufbewahrung der Früchte, Obstausstellung, Anwendung des Furchenziehers, Saathorns und der Saathacke, das Dörren der Zwetschgen, Sauerkraut und dessen Surrogate, Wirkung des Salzes auf die Futterstoffe, Guano, Eisenvitriol zur Verbesserung des Düngers.

II. Verbesserung der Boden-Cultur im Allgemeinen.

1) Die Drainirung, Anlegung unterirdischer Wasserabzugs-Canäle, kam zuerst bei der Gau-Versammlung zur Sprache, und wurde dort erörtert; namentlich wurden auch die aus England bezogenen Werkzeuge hiezu vorgelegt.

Bei der Vereins-Versammlung in Unterweissach am 22. August 1852 hielt der Vereinsvorstand über diesen Gegenstand einen umfassenden Vortrag unter Erklärung der oben bezeichneten Werkzeuge, worauf die Versammlung nicht nur diese Werkzeuge im Modell anfertigen ließ, sondern auch beschloß, diesen hochwichtigen Gegenstand stets im Auge zu behalten. Die Centralstelle für Landwirthschaft hat denjenigen Grundbesitzern, welche eine Drainirung ihrer Felder unternehmen wollen, eine Unterstützung zugesagt, und es hat sich schon ein Gutbesitzer hiezu bereit erklärt, so daß Hoffnung vorhanden ist, im bevorstehenden Spätjahr die Drainirung im hiesigen Bezirke ausführen zu sehen.

2) Die Reihenkultur, namentlich der Hackfrüchte, wurde sowohl bei der Gau-Versammlung als bei der Vereins-Versammlung in Unterweissach empfohlen. Da die hiezu nöthigen Sämaschinen zu theuer für den kleinen Grundbesitzer, dem die Reihenkultur besonders ersprießlich erscheint, sind, so machte der Verein einen Versuch, mit den sehr wohlfeilen belgischen Furchenziehern, Saathörnern und Saathacken und gab diese Gegenstände als Preise aus. Saathorn und Saathacke haben sich vollkommen bewährt, der Furchenzieher bedarf für unsere Verhältnisse noch einer Vervollkommnung, deren Herbeiführung sich der Verein angelegen seyn lassen wird.

III. Ackerbau.

1) Von dem Institute Hohenheim wurden den Vereinsmitgliedern ausgezeichnete Sorten von Winter- und Sommerfrüchten verschafft, von deren Schönheit und Güte sich die Vereinsmitglieder bei ihrem Besuch in Hohenheim überzeugt hatten.

2) Der Kartoffelbau wurde bei der Vereins-Versammlung in Sulzbach erörtert. Oberamtsarzt Dr. Kürner von Badnang trug dort der Versammlung eine Pflanz- und Behandlungsmethode vor, welche allgemeinen Anklang fand, im Wochenblatt bekannt gemacht wurde und sicher zu Erzielung einer günstigeren Kartoffelernte im vorigen Jahr nicht wenig beigetragen hat. Der Verein sorgte dafür, daß für Privaten und Gemeinden 4—500 Simri gute Saat-Kartoffeln in den Bezirk kamen.

Außerdem behielt der Verein den Kartoffelbau bis zur Ernte im Auge und gab bei geeigneter Veranlassung die passenden Winke.

3) Der Riesenmöhrenbau begann im Jahr 1851 und wurde im Jahr 1852 in größerer Ausdehnung betrieben. Der Verein ertheilte Belehrung, vertheilte unentgeltlich Samen unter seine Mitglieder und sorgte für Samen in einzelnen Gemeinden. Das Ergebnis war sehr befriedigend, die Frucht gedieh allenthalben sehr gut, der Ertrag war ein reichlicher und half gewiß im Winter 1852/53 Manchem aus der Noth. Bei der Produkten-Ausstellung am landwirthschaftlichen Feste waren ausgezeichnete Exemplare dieser nützlichen Pflanze zu sehen.

4) Der Maisbau wurde dadurch gefördert, daß der Verein 5 Simri Cinguantino in Hohenheim ankaufte und unter seine Mitglieder mit Belehrung unentgeltlich vertheilte. Soweit die Frucht reif wurde, war ihr Ertrag nach Zahl und Güte günstig, aber ein Theil derselben kam nicht zur Reife, wovon sowohl etwas verspäteter Anbau, die ungünstige Witterung, als insbesondere auch der Umstand die Schuld trug, daß das Institut Hohenheim selbst getauscht wurde und nicht das eigentliche Frühmais erhielt.

5) Buchweizen wurde für die Bergorte angeschafft und lieferte einen günstigen Ertrag.

6) Rigaer Flachlein wurde wie gewöhnlich durch Vermittlung des Vereins in großer Quantität bezogen.

7) Der Tabaksbau wurde im Jahr 1852 zum erstenmal im Bezirke Badnang versucht, zunächst wurde durch Verbreitung der vortrefflichen Schrift

„Ramm, der Tabaksbau in der Pfalz und im Elsaß etc.“ und „Dr. Dösch, Anleitung zum Tabaksbau“, sowie durch Mittheilung verschiedener Artikel in dem Wochenblatt diesem Kulturzweig Eingang verschafft, sofort derselbe bei der Gau-Versammlung zur Sprache gebracht. Der Verein schaffte Samen an, ließ durch Hofgärtner Fromm in Dypenweiler 10,000 Pflanzen ziehen und gab solche an die Vereinsmitglieder unentgeltlich ab.

Tabak wurde gebaut in Badnang, Ober-schönthal, Dypenweiler, Reichenberg, Ebersberg, Großaspach, Murrhardt, Althütte, Unterweissach, Oberbrüden. Das Ergebnis war günstig, die Ernte fiel schön und reich aus. Die Blätter wurden der Centner zu 9—12 fl. verkauft, namentlich an ein Mannheimer Handlungshaus. Bei der am 30. Mai 1852 zu Ludwigsburg veranstalteten Ausstellung des württembergischen Tabaks-Erzeugnisses gehörte der von Schultheiß Scharpf in Dypenweiler producirte Tabak unter die besten Exemplare. Preise erhielten Schultheiß Scharpf, Hirschwirth Scheib in Dypenweiler, Kronenwirth Schlehner in Unterweissach.

IV. Der Gartenbau wurde dadurch gefördert, daß im Wochenblatt über verschiedene Zweige desselben Belehrung ertheilt, und Sämereien verschiedener erprobter Gartengewächse im Betrag von 25 fl. angeschafft und unentgeltlich unter die Vereinsmitglieder vertheilt wurden. Der Verein hat im Gartenbau drei Hauptpreise und vier Nachpreise abgegeben, und die Untersuchung der Gärten durch das Preisgericht hat gezeigt, daß die Bemühungen des Vereins nicht vergeblich gewesen sind.

V. In der Obstbaumzucht glaubte der Verein gründlich wirken zu müssen, indem er der Jugend Unterricht ertheilen ließ; es geschah dies in Badnang durch Schullehrer Müller, in Ebersberg durch Schullehrer Schirmer. Die unterrichteten Knaben wurden beim landwirthschaftlichen Feste auf dem Rathhause öffentlich geprüft und diejenigen von ihnen, welche sich besonders auszeichneten, erhielten Preise, bestehend in englischen Gartenmessern und der Schrift: „Karl Will, der kleine Obstbaumzüchter“.

VI. In der Bienenzucht erstattete bei der Versammlung zu Unterweissach Oberamtsarzt Dr. Kürner von Badnang einen umfassenden Vortrag über die Benützung des Brodbek'schen Bienenstockes, während Oberamts-Wundarzt Leopold von hier das von ihm bisher beobachtete Verfahren der Versammlung auseinandersetzte, die von ihm benützten Bienenstöcke vorzeigte und von ihm gewonnenen Honig ausgezeichnete Qualität aufstellte.

VII. In der Rindvieh- und Schafzucht wurden angemessene Mittel gegen die ausgebrochene Krankheit „Knüße“ verbreitet. Bei der Rindviehzucht wurde hauptsächlich darauf gesehen, daß die im Bezirk eingeführten Schläge, nämlich der Limburger und der Neckarschlag, sowie eine Kreuzung des erstern mit den letztern, erhalten bleiben. Um tüchtige Farren dem Bezirk zu verschaffen, hat der Verein in diesem Jahre erstmalig

Preise für Farrenkälber ausgetheilt, und glaubt er hiedurch eine gute Nachzucht zu sichern.

VIII. Der Schweinezucht, welche in Folge der Kartoffelkrankheit in den letzten Jahren stark herabgekommen war, glaubte der Verein besonders aufhelfen zu müssen, indem er eine größere Anzahl von Preisen aussetzte. Es kamen wirklich eine große Anzahl preiswürdiger Thiere zur Auswahl und glaubt der Verein seinen Zweck wenigstens theilweise erreicht zu haben. Das früher auf Vereinskosten angeschaffte Düsselthaler Eberschwein, welches später durch Verkauf in Privathände übergegangen war, mußte, da es seine Sprungfähigkeit verloren hatte, zur Mastung bestimmt werden. Die Frage, ob ein anderes Eberschwein dieser Rasse angekauft werden sollte, wurde in Erwägung gezogen, bei dem Schwanken der Resultate über die Reinzucht und der Kreuzung dieser Rasse mit der Landrace glaubte der Verein weitere Erfolge vorerst abwarten zu müssen.

IX. Die im vorigen Jahr eingeführten Werkzeuge, flandrischer Pflug mit eisernem Untergestell, verbesserte Egge mit eisernen Zähnen und englische Buttermaschinen erhielten auch in diesem Jahre weitere Verbreitung.

Zur Urkunde

Vereinsvorstand:
Oberamtsrichter F e c h t.

Tages - Ereignisse.

— Konstantinopel, den 13. Juni. Die Ueberreichung des russischen Ultimatum's bestätigt sich. — Die englische Flotte liegt vor den Dardanellen, die französische bei Tenedos. — Der Oesterreichische Internuntius, v. Bruck, wird morgen erwartet. (Tel. Botfch.)

— Odeffa, den 11. Juni. Das vierte russische Armeecorps ist bereit, den Pruth zu überschreiten. — Das fünfte Armeecorps hat unter General Lüders Marschbefehl nach Ismael (an der Donaudelta gelegen und der Uebergangspunkt von der russischen Provinz Bessarabien in die eigentliche Türkei, im Gegensatz gegen die Donaufürstenthümer, nach Nordbulgarien.) — Den Oberbefehl über beide Corps führt General Gortschakoff; zum Oberbefehlshaber über die gesammte Operationsarmee und Flotte ist der Admiral Fürst Menzikoff ernannt. (Tel. Botfch.)

— Die Wiener „Presse“ hat Nachrichten aus den Donaufürstenthümern erhalten, welche es vollkommen bestätigen, daß die russischen Truppen bisher weder über den Pruth noch über die Donau gegangen sind. Es wäre aber irrig, daraus schließen zu wollen, daß die Besetzung der Fürstenthümer überhaupt aufgegeben sey. Ein Hauptgrund, weshalb die russischen Truppen noch nicht vorgerückt sind, besteht jenen Nachrichten zufolge einfach in den großen, fast unbezwingbaren lokalen Hindernissen, welche durch das plötzliche und außerordentliche Austreten der untern Donau und aller Nebenflüsse

in jenen Niederungen entstanden sind. Ungeheure Strecken jener Gegenden in dem großen Dreieck zwischen den Donaumündungen und dem Pruth sollen in einen See verwandelt und die Donaumündungen selbst so versandet seyn, daß der Admiral der Donauflotte ein Operiren derselben als mit den größten Schwierigkeiten verbundene erklärt hat.

— Wien, 19. Juni, Nachmittags. Aus Constantinopel vom 9. d. wird gemeldet: Ein kaiserlicher Ferman bestätigt feierlich die Privilegien aller christlichen Kirchen und wurde sämmtlichen geistlichen Oberhäuptern mitgetheilt.

— Der Transport von Stechvieh aus Ungarn nach Hamburg, der sich in letzterer Zeit bemerkbar machte, dürfte bald wieder aufhören. Das Fleisch diente bekanntlich zur Verproviantirung englischer Schiffe. Seit kurzem beginnen aber die Engländer das benöthigte Fleisch in Buenos-Ayres anzukaufen, wo die Ochsen bis jetzt lediglich, um Talg und Haut zu gewinnen, geschlachtet wurden. Das Fleisch eines ganzen Ochsen kann man um circa 1 fl. erlösen. Die industriellen Engländer werden bald auf Mittel sinnen, Buenos-Ayres-Rindfleisch für den europäischen Markt zu extrahiren.

— München, den 21. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist Se. Maj. der König nach einer fast halbjährigen Abwesenheit wieder hier angekommen. Von Seite der Bürgerschaft wurde der Monarch feierlich empfangen und in die Residenz begleitet. Die Straßen, durch die der Zug sich bewegte, waren festlich geschmückt, und trotz der ungünstigen Witterung von unzähligen Menschen durchwogt. Am späten Abend noch drängten sich Tausende vor der Residenz auf dem glänzend beleuchteten Max-Josephsplatz, während der König und die Königin freundlich grüßend an den Fenstern sich zeigten.

— Die Münchener haben den Schlachttag von Waterloo tief im Wasser gefeiert. Regen, Platzregen und Wolkenbrüche hatten dem Isarfluß so zugesetzt, daß er am 18. Juni endlich überließ und so gleich 18 Fuß hoch. Die Vorstädte Au, Thalkirchen, Maria Einsiedel, Hirschau und die Straußen standen tief im Wasser und wer nicht fest stand, fiel z. B. Brücken, Brunnen, Häuschen, Bäume, Pferdebeställe. Weithin war's ein See mit wüsten Inseln. Nach einem bangen Tag hatte sich die wilde Isar ausgetobt und fiel wieder und zwar in ihr Bett. — Auch der Lech, in dem vor Jahren so viele Hunnen ertrunken sind, tobte arg.

— Ulm, 20. Juni. Vorgestern ist auf telegraphischem Wege die Nachricht hier eingelaufen, daß die bairische Stadt Kempten von einem Wolkenbruche schwer heimgesucht worden sey, so daß das Wasser in der Stadt selbst mehrere Schuhe hoch gestanden habe. In Folge dessen und anderer anhaltender Gewitter im Gebirge, ist denn auch die Iller zum reisenden Strome angewachsen, und mit solcher Schnelligkeit über ihre Ufer getreten, daß das ganze Illerthal förmlich unter Wasser gesetzt, und zwischen hier und Wiblingen jede Verbindung abgeschnitten ist. (U. Z.)

— Das Bezirksgericht in Frankenthal in Rhein-

baiern ist sehr beschäftigt mit lauter Wucheruntersuchungen, und kommen in diesem Monat wieder 5 bis 6 solcher Prozesse zur Verhandlung.

— Freiburg im Breisgau, den 15. Juni. Gestern verließ eine Gesellschaft Damen der höheren Stände unsere Stadt, um nach den vereinigten Staaten zu reisen, von wo aus um sie gesireit worden war. Auch in den beiden verwichenen Jahren sind schon kleine Gesellschaften gebildeter Frauen hinüber gezogen, um sich drüben mit Deutschen zu verheirathen.

— Freiburg, 20. Juni. Die bischöflichen Beratungen wurden Samstag geschlossen. Die Herren Bischöfe sind eben mit dem Schnellzug abgereist. (B. L.)

— Frankfurt, 20. Juni. Der wegen Vertheiligung an der Ermordung der Abgeordneten zur Nationalversammlung Fürsten Lichnowsky und General Auerwald hier in Haft befindliche Schneidergeselle R ü c k e r t von Weinheim ist dieser Tage in Bahnsinn verfallen und wurde in die hiesige Irrenanstalt gebracht.

— Köln, den 19. Juni. Unser Männer-Gesang-Verein in London wird am Mittwoch seine Heimreise antreten, am Donnerstag wahrscheinlich in Brüssel concertiren und am folgenden Tage hier eintreffen, wo man bereits von Seiten der städtischen Verwaltung und der hiesigen Gesangsvereine einen glänzenden Empfang vorbereitet. Man glaubt übrigens hier, daß die Summe, welche für den Dom mitgebracht wird, so erklecklich nicht ausfallen wird, wie man anfänglich wähnte.

— Berlin, 18. Juni. Die hiesigen Gemeindebehörden denken an eine Reform des Armen-Unterstützungswesens, da das Proletariat im weiteren Fortschreiten begriffen ist und unter den 450,000 Einwohnern Berlins wohl 100,000 umfaßt. Dabei stellt sich ein großer Mangel an Sinn für Ersparung heraus; denn alle 30 Sparvereine Berlins haben 1852 nur 7000 Thaler Kapital aufzuweisen gehabt und auch von diesen wurde neuerdings wieder eine bedeutende Summe zurückgezogen. (St. A.)

— Berlin, 18. Juni. Aus zuverlässiger Quelle theile ich heute mit, daß so eben aus Riga über Stettin hier die Nachricht eingelaufen, daß die von Stettiner Getraidehändlern mit dem Exporthafen Riga seit längerem und überhaupt alljährlich abgeschlossenen Lieferungsverträge auf die Einfuhr russischen Getreides von dorthier aufgekündigt worden und die Verkaufs- in Kaufverträge geändert werden mußten. Man beabsichtige in Rußland den Proviant für die in Bewegung befindliche Armee nicht nur aus den inländischen Getreidebeständen zu conserviren, sondern auch durch Getreideeinfuhr aus Preußen zu vermehren. (Fr. P. Z.)

— Der König von Hannover mit Gemahlin und Familie ist mit einem Gefolge von 50 Personen nach England gereist. Es scheint auf einen längeren Aufenthalt abgesehen; denn der König führt einen eigenen Haushalt und hat sein Silbergeräthe und 20 Diener mitgenommen.

— China. Eine telegraphische Depesche aus Marseille meldet, daß nach den Journalen von

Hongkong, Ranking von den Truppen des Kaisers von China wieder genommen wurde, wobei 2000 Rebellen gefallen sind. Der Kaiser hat nach diesem Resultate sehr viele Gnadenbezeugungen ertheilt.

— Kirchheim u. Leck, den 21. Juni. [Wollmarkt.] Nachdem in den letzten Tagen schon sich die Wollkäufer etwas früher als sonst eingestellt hatten und bedeutende Quantitäten Wolle von dem Augsburger Marke angekommen waren, zeigte sich schon heute einige Kaufluß. Mehrere Schläge sind bereits mit 8 pCt. Aufschlag gegen fern verkauft; und wenn nicht die Verkäufer zum Theil mit überspannten Erwartungen zu Markte gekommen wären, so würde ohne Zweifel schneller als sonst aufgeräumt werden. Die Käufer scheinen nicht abgeneigt zu höheren Preisen, aber bis das richtige Verhältniß sich findet, werden wohl noch einige Tage hingehen. Der Vorrath mag bis jetzt zwischen 6—700 Str. betragen, und der verhältnißmäßige Mangel an Waare wird wohl das Seinige zu Förderung des Verkehrs und entsprechender Erhöhung der Preise beitragen. Wenn übrigens gleich vorausgesehen war, daß eine Verminderung der Quantität in Folge der Seuche, welche so viele Schafe weggerafft hat, nicht ausbleiben konnte, so darf doch nicht unbeachtet bleiben, daß auch hier die Wirklichkeit hinter den Befürchtungen zurückblieb, und daß bis zur Stunde fortwährend noch bedeutende Zufuhren ankommen, wie denn erfahrungsgemäß viele Schäfer der Nachbarschaft es vorziehen, ihre Waare erst in den letzten Tagen zu Markte zu bringen.

— Tübingen, 20. Juni. Diesen Morgen reiste Oberamtspfleger Steiner in Begleitung eines Landjägers in einer Chaise zur Ersetzung seiner Strafe von hier ab. Viele neugierige Personen hatten sich eingefunden, um denselben nochmals von Angesicht zu sehen, allein sie mußten lange warten, da der Verurtheilte, wahrscheinlich von seinem Gewissen gedrängt, vorher noch dem Herrn Staatsanwalt ein umfassendes Bekenntniß seiner Schuld unter Thränen ablegte, worin er gestand, daß er seine Frau wirklich habe vergiften wollen. Er verzichtete zugleich auf die angemeldete Nichtigkeitsklage und trat sodann, tief in seinen Mantel gehüllt, seine Reise an, die ihn wahrscheinlich für immer von der menschlichen Gesellschaft trennt.

— Stuttgart, 22. Juni. Gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr ereignete sich am Dreher Blumhardt'schen Hause vor der Kleiderhandlung à la bonne espérance ein schauerliches Unglück. Ein Zimmermann hatte an einem Dachladen eine Reparatur vorzunehmen und hatte zu diesem Zwecke ein Brett zur Deckung hinausgelegt, auf dem er stand. Trotz einer Warnung von Seiten des Hausherrn hatte er dasselbe aber so unvorsichtig befestigt, daß es bei der ersten Bewegung, die er machte, wich und er von der Höhe des Daches auf das Pflaster stürzte. Es war zwar alsbald ärztliche Hülfe bei der Hand; die Zerstückelung des ganzen Organismus war aber so groß, daß der Unglückliche kurze Zeit, nachdem er in das Katharinenhospital gebracht

wurde, starb. Derselbe ist von Lippoldsweller und ist Vater von fünf lebendigen Kindern.

— In dem sehr reichhaltigen Musterlager der Centralstelle für Gewerbe und Handel sind in diesem Augenblick Proben von einer sehr zweckmäßigen Art von Wagen (Chaisen) Achsen, die sogenannten Kollinges-Patentachsen und Wagen (Chaisen) Federn von Stephens ausgestellt. Durch erstere wird durch eine Vorrichtung das Ausgehen des Rades verhindert und letztere haben bei großer Leichtigkeit eine sehr starke Elasticität.

— Nach dem vierten Verzeichniß der Beiträge für die Ueberschwemmten sind im Ganzen über 44,000 fl. an baarem Geld bei der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins eingegangen.

— Stuttgart, 22. Juni. Das Gesetz über die Todes- und die Prügelstrafe ist nun verkündigt und mit dem gestrigen Tage in Wirksamkeit getreten. Auch als Strafmittel für gewisse Polizeivergehen ist in den im Gesetz vorgesehenen Fällen, die Prügelstrafe nun wieder eingeführt.

O Herr! laß mich nicht schuldig werden.

Wenn bei der Abendglocke Klängen
Ein heil'ges Ahnen Dich durchbebt,
Und sich Dein Herz in keuschem Drängen
Zum Geber alles Glücks erhebt;
Dann stehe nicht, wie Alles steht,
Um Glanz und Reichthum hier auf Erden!
Dann sey Dein einziges Gebet:
„O Herr! laß mich nicht schuldig werden!“

Was hilft Dir jedes Glück hienieden,
Was jeder Glanz und jede Pracht;
Wenn Deines Herzens inn'rer Frieden
Durch eig'ne Schuld versinkt in Nacht? —
Was nützt Dir alles Geld und Gold
Und Ruhm und Ehr' in allen Stücken:
Wenn Dir die eig'ne Seele grollt,
Die Dich allein nur kann beglücken?

Drum bete nicht, wie Alle beten,
Um Glanz und Reichthum auf der Welt!
O fleh', wie einst die Weisen flehten,
Daß Gott die Unschuld Dir erhält!
Die Schuld begleitet jeden Schritt,
Den selbst auf Rosen Du gegangen,
Und trägt den dunkeln Schleier mit,
Ein jedes Hoffen aufzufangen.

Die Schuld verbirgt sich in dem Kleide,
Das Dir der Stolz zum Schmuck erlor,
Und macht zum Leinen Dir die Seide,
Daß allen Schimmer sie verlor.
Die Schuld reißt selbst aus süßem Traum
Dich auf mit ihren spizen Krallen,

Und stachelt Dich durch Zeit und Raum,
Bis Du dem Tod anheimgefallen.

Doch, wenn der Blume im Gesilde
Du gleich geblieben, feuch und rein,
Dann wird die Unschuld Dir zum Schilde
Für jeden Erdenkummer seyn;
Dann trodest Du des Lebens Noth,
Wie auch die harten Loose fielen;
Dann ist Du fromm Dein letztes Brod,
Und achtest nicht der Hand voll Schwielen.

Dann lächelt selbst im Bettelkleide
Die Welt Dich freundlich an und höl'd;
Dann wird das Leinen Dir zur Seide,
Dann wird das Eisen Dir zum Gold.
Drum bete nicht, drum bete nicht
Um Glanz und Reichthum hier auf Erden!
O fleh', wenn Alles Dir gebriecht:
„O Herr, laß mich nicht schuldig werden!“

Portrait-Maler C. H. Hehl aus Stuttgart

hält sich einige Zeit hier im Gasthaus zum Engel auf, und empfiehlt sich zu Aufträgen.

Badnang. Naturalienpreise v. 22. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	19	44	—	—
„ Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel, neuer . . .	9	—	8	24	7	9
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	10	40	—	—
„ Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	6	30	5	54	5	48
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernenbrod . . .	—	—	—	—	28	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . .	—	—	—	—	6 1/4	Loth.
1 Pfund Kalbfleisch . . .	—	—	—	—	8	fr.
„ Rindfleisch gemästetes . . .	—	—	—	—	8	fr.
„ Rindfleisch geringeres . . .	—	—	—	—	7	fr.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 22. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	20	—	18	26	16	—
„ Dinkel . . .	8	48	8	14	5	24
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	12	—	11	11	10	30
„ Gemischt . . .	14	—	13	11	13	—
„ Haber . . .	5	32	5	16	4	30

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirke dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nro. 51. **Dienstag den 28. Juni 1853.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. [Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.] Ertrag der von uns veranstalteten Collette für die durch Ueberschwemmung etc. Verunglückten.

Auf unsern Aufruf vom 23. Mai in Betreff der Sammlung für die durch Ueberschwemmung etc. Verunglückten sind uns folgende Beiträge zugekommen:

- 1) Badnang: Hauscollette nebst 4 Ellen Hofenzug und 3 Siebe . . . 152 fl. 49 fr.
- Besondere Beiträge: C. B. 5 fl. 24 fr., A. M. 2 fl. 42 fr., C. L. C. 3 fl., L. L. 1 fl. 30 fr., G. G. 1 fl. 36 fr., Fr. Dr. 12 fr.
- 14 " 24 "
- 6 " 30 "
- 2) Allmersbach . . . 24 " 39 "
- 3) Althütte . . . 12 " 16 "
- 4) Bruch . . . 3 " 56 "
- 5) Cottenweiler . . . 8 " 9 "
- 6) Ebersberg . . . 5 " 17 "
- Fornsbach s. bei Murrhardt
- 7) Graab . . . 16 " 26 "
- 8) Großaspach nebst zwei Paar Strümpf . . . 50 " 40 "
- 9) Großörlach . . . 10 " 56 1/2 "
- 10) Heiningen . . . 20 " — "
- 11) Jür . . . 5 " 38 "
- 12) Lippoldsweller, Däfern und Hohnweiler . . . 10 " 58 "
- 13) Raubach . . . 10 " 42 "
- 14) Murrhardt, Parzellen und Fornsbach . . . 37 " — "
- 15) Dypenweiler . . . 21 " 38 "
- 16) Reichenberg nebst 1 Sackle Gerste . . . 1 " — "

- 17) Roffstaig . . . 6 fl. 7 fr.
- 18) Sechselberg mit Waldenweiler . . . 3 " 26 "
- 19) Spiegelberg u. Großhöchberg . . . 15 " 23 "
- 20) Steinbach . . . 18 " 44 1/2 "
- 21) Sulzbach . . . 51 " 3 "
- 22) Unterbrüden . . . 6 " 24 "
- 23) Unterweissach nebst 1 Sackle Gerste . . . 25 " — "
- 24) Waldbremß . . . 5 " 30 "
- Summe . . . 544 fl. 36 fr.

Für diese reiche Gaben, durch die manche Thräne der Verunglückten getrocknet werden wird, sagen wir allen denjenigen, welche hiezu beisteuerten, unsern aufrichtigen Dank.

Möge der treue Gott jeglichem die gebrachte Liebesgabe vergelten, seinen Segen über unsere Fluren reichlich ausbreiten, und durch seine Gnaden-sonne wieder aufrichten die Hoffnungslosen, Verfümmerten und Gedrückten!

Den 27. Juni 1853.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Hörner.

Badnang. [Brodtare.]
8 Pfund Kernenbrod kosten . . . 31 fr.
ein Kreuzerweck muß wiegen . . . 5 3/4 Loth.
Den 25. Juni 1853.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Reichenberg. Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des † Ludwig Kübler, ledig, von Reichenberg, irgend eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei einer der unterzeichneten Stellen um so gewisser